

Modulhandbuch
2-Fach-BA-Studiengang
„Archäologische Wissenschaften“

Legende

Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung	Re/akTeil
Referat mit einer Dauer von # Zeitminuten	R(#)
Thesenpapier im Umfang von # Seiten	ThP(#)
Hausarbeit im Umfang von # Seiten	HA(#)
Klausur im Umfang von # Zeitminuten	KI(#)
Essay über ein Objekt / Thema im Umfang von # Seiten	Essay(#)
Protokoll einer Sitzung im Umfang von # Seiten	Prot(#)
Praktikum: Teilnahme an einem mind. 2-wöchigen Praktikum im Ausland oder mind. 4-wöchigen Praktikum im Inland. Die näheren Einzelheiten richten sich nach den Vorgaben des Praktikumsanbieters.	PR(#)

Integrierte Module

Integriertes Modul 1: ArWi 1	Workload 420 h	Kreditpunkte 14	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) 3x Proseminar b) Tutorium c) Ringvorlesung	Kontaktzeit a) 6 SWS / 90 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h	Selbststudium 180 h 60 h 30 h	geplante Gruppengröße ca. 60	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul dient, aufbauend auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung, dem Erwerb eines Überblicks über die grundlegenden Kenntnisse, wichtigsten Methoden, Prinzipien und Arbeitsweisen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie). Darüber hinaus wird ein kritisches Verständnis dieser Methoden, Prinzipien und Arbeitsweisen vermittelt. Nach erfolgreichem Absolvieren haben die Absolvent(inn)en grundlegende Kenntnisse in den archäologischen Gattungen und Arbeitsmethoden erworben, können diese erklären und fallbezogen anwenden. Sie haben fachspezifische Recherchewerkzeuge kennengelernt und können sich darüber eigenständig weitere Informationen erschließen. Diese können sie in wissenschaftlichen Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) nutzen. Das Modul stellt somit die Voraussetzung zum erfolgreichen Absolvieren der folgenden Module dar.				
3	Inhalte Das Modul integriert eine Einführung in die Teildisziplinen der Archäologischen Wissenschaften (Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Archäometrie) mit einem entsprechenden Tutorium sowie einer Ringvorlesung. In den Proseminaren werden die Denkmäler bzw. Quellengattungen der Klassischen und der Ur- und frühgeschichtlichen Archäologie exemplarisch vorgestellt und die Studierenden in die Methoden der Archäologien eingeführt. Daneben erfolgt eine Vermittlung der Umriss der Forschungsgeschichte bzw. Genese der Fächer. Die Einführung Archäometrie stellt Grundkenntnisse einschlägig relevanter naturwissenschaftlicher Methoden vor und diskutiert deren Anwendbarkeit. Das begleitende Tutorium leitet zu selbstständigem Studieren und wissenschaftlichem Arbeiten an. Es macht dazu auch mit der Ausstattung des Instituts bzw. der zentralen Bibliothek und fachspezifischen Recherchewerkzeugen wie Katalogen, Datenbanken und Onlineressourcen vertraut. Die Ringvorlesung wird thematisch von den Dozent(inn)en des Instituts für Archäologische Wissenschaften gemäß der jeweiligen Forschungsschwerpunkte gestaltet. Anhand dieser schlaglichtartigen Beleuchtung von Einzelthemen werden die Studierenden frühzeitig an die besonderen Schwerpunkte und die damit verbundenen aktuellen Forschungsdiskurse der Archäologien herangeführt.				
4	Lehrformen Die Proseminare erfolgen mit frontalen ebenso wie selbstständig von den Seminarteilnehmer(inne)n zu gestaltenden Einheiten sowie mit Gruppenarbeitsphasen. Die Tutorien erfolgen zum Teil in Anleitung durch die Tutor(inn)en, zum Teil in Gruppenarbeit. Die Ringvorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“ Inhaltlich: keine				

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: KI(90).</p> <p>Die Modulprüfung von ArWi 1 besteht aus drei gleichwertigen Abschnitten (KA, UFG, AM), die jeweils bestanden werden müssen.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil an den Einführungsseminaren, der Ringvorlesung und dem Tutorium, Arbeitsbeiträge in den jeweiligen Seminaren und dem Tutorium; die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p> <p>Ohne Tutorium im Ergänzungsbereich des MA „Mittelalter- und Renaissancestudien“.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ur- und Frühgeschichte: Abar, Tutor(in) - Klassische Archäologie: Agelidis, Blume, Morstadt, Tutor(in) - Archäometrie: Boenke, Sikorski, Kozak, Tutor(in) - alle im Akkreditierungsantrag genannten Lehrenden
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Integriertes Modul 2: ArWi 3	Workload 210 h	Kreditpunkte 7	Studiensemester 2.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>a) Vorlesung UFG / KA / AM</p> <p>b) Seminar/Übung UFG / KA / AM</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>30 h</p> <p>120 h</p>	<p>geplante Gruppengröße</p> <p>ca. 25</p>	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Grundlegende Kenntnisse exemplarischer Quellengattungen und Epochen in den Arbeitsbereichen der Klassischen Archäologie, der Ur- und Frühgeschichte Archäologie und der Archäometrie in disziplinenübergreifenden Themen. Die Absolvent(inn)en können etwa Methoden und Arbeitsweisen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich in kulturhistorische Interpretationsansätze integrieren. Sie sind somit in der Lage, disziplinenübergreifende Themen erfolgreich zu bearbeiten, anzuwenden und entsprechende Erkenntnisse fachgerecht zu kommunizieren.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung steht hier die Stärkung instrumentaler und systemischer Kompetenzen im Vordergrund. Die Absolvent(inn)en des Moduls können auf Grundlage des erworbenen Wissens Sachverhalte und Themenfelder unter Anleitung sachgerecht einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Weiterhin müssen eigene Beweisführungen entwickelt und vertreten werden. Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe reflektiert. Dabei werden die kommunikativen Fähigkeiten</p>				

	durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut. Die Absolvent(inn)en des Moduls können die sachgerecht eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) kommunizieren.
3	Inhalte Das integrierte Modul bestehend aus je einem inhaltlich abgestimmten inter- oder transdisziplinären, auf Quellengattungen bzw. Epochen ausgerichteten Seminar und einer Vorlesung der Fächer Ur- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Archäometrie. Anhand ausgesuchter Fundgruppen sollen vertiefte Kenntnisse zu zentralen Abschnitten des Gegenstandsbereiches der beteiligten Archäologien und ihrer Schnittmengen behandelt werden. Dies können etwa epochen- oder zeitenübergreifende Themen wie der östliche Mittelmeerraum in Bronze- und Eisenzeit oder Rom und die Provinzen des römischen Reiches, insbesondere aber Theorien und Methoden, die Verknüpfung von naturwissenschaftlichen Methoden und kulturhistorischen Fragen sowie Kulturgüterschutz sein.
4	Lehrformen Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: ArWi 1 sollte absolviert sein Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
9	Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt - Ur- und Frühgeschichte: Ebel-Zepezauer, von Rüden, Song, Stöllner - Klassische Archäologie: Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 - Archäometrie: Boenke, Klein, Yalçın
11	Sonstige Informationen

Klassische Archäologie

Fachmodule

Fachmodul 1: Vertiefung Klassische Archäologie		Workload 210 h	Kredit- punkte 7	Studien- semester 1.–6. (2.–3.) Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 120 h	geplante Gruppen- größe ca. 25	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Aufbauend auf ArWi 1 vertiefte exemplarische Einführung in die Denkmäler bzw. Quellengattungen der Klassischen Archäologie</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt, aufbauend auf ArWi 1 einen vertiefenden Überblick über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden anhand von Befunden/Funden der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>					
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>					
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p>Inhaltlich: Keine</p>					
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>					
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p>					

	<p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, NN W3</p> <p>b) Berns, NN W3</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Fachmodul 2	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	210 h	7	1.–6. (2.–3.) Semester	Jedes Semester	ein Semester
1	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>a) Vorlesung</p> <p>b) Seminar/Übung</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>30 h</p> <p>120 h</p>	<p>geplante Gruppengröße</p> <p>ca. 25</p>	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Erweiterte Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen des Faches Klassische Archäologie; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden wie etwa Stil- und Formanalyse, Typologie, Ikonographie, Urbanistik; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlas-</p>				

	<p>schaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden, es folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p>Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p> <p>b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	Gruppengröße
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25	
	b) Hauptseminar	2 SWS / 30 h	270 h		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellun-				

	<p>gen und methodischer Ansätze der Klassischen Archäologie</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p> <p>b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodul 2		Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		Selbststudium 30 h 270 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse zentraler Gattungen und Phänomene sowie Fragestellungen und methodischer Ansätze der Klassischen Archäologie</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus auch Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>					
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>					
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>					
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>					
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>					
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>					
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>					

	Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
9	Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3
11	Sonstige Informationen

Praktikumsmodul

Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden.

Praktikumsmodul	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 3.–5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung/Kolloquium b) Übung c) Praktikum / Lehrgrabung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 140 h	Selbststudium 30 h 120 h 10 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vertiefter Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung des Faches Klassische Archäologie sowie Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit. Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.				
3	Inhalte Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der antiken griechischen und römischen Kulturen sowie deren Kontaktkulturen (Etrusker, Phönizier) (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften am Beispiel zentraler Gattungen. Potentielle Gegenstände sind Haus und Handwerk, Wohn- und Siedlungsweisen, Kult und Ritual, Tod und Gesellschaft, Tausch und Handel, Kulturtransfer, Migration, Herrschaft und Repräsentation. In der Übung werden Methoden und Fundbearbeitung sowie museologische Aspekte der Klassischen Archäologie praxisorientiert erprobt. Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts dient der konkreten Anwendung der erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden.				
4	Lehrformen Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Praktikum mit einer				

	regelmäßigen, aktiven Teilnahme (in der vorlesungsfreien Zeit) über mindestens vier Wochen im Inland und zwei Wochen im Ausland z.B. in der Bodendenkmalpflege, in Museen, an einer Lehrgrabung des Instituts.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein. Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HS (10)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR (4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Praktikum entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
9	Stellenwert der Note für die Endnote Note fließt nicht in die Endnote ein
10	Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Berns, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3/Dozent(inn)en des Instituts b) Agelidis, Berns, Blume, Morstadt, Weber-Lehmann, NN W3 c) externe Praktikumsanbieter/Berns
11	Sonstige Informationen

Ur- und Frühgeschichte

Fachmodule

Fachmodul 1	Workload 210 h	Kreditpunkte 7	Studiensemester 1.-6. (2.-3.) Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 120 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Erweiterte Kenntnisse der Epochen, Regionen, Quellenkunde und Fundbearbeitung im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse einer Epoche, Gattung oder Region erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen.</p> <p>Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (Stein- und Metallzeiten, Römische Kaiserzeit und römische Provinzen, Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter, im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Die Absolvent(inn)en lernen etwa anhand von Originalen aus der Lehrsammlung der Ur- und Frühgeschichte die Möglichkeiten und Grenzen von zeitlichen Einordnung und typologischen Gliederungen kennen, weiterhin die unterschiedlichen Herstellungsverfahren von Artefakten (durch experimentelle Anteile unterstützt), die funktionale Ansprache von Objekten, die Analyse von Kontexten, weitergehende Deutungen sowie die Entwicklungen und Einbeziehung von Umweltgeschichte. Die Arbeit mit einschlägigen Materialvorlagen wird eingeübt.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p>				

	Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform. Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“
9	Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.
10	Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Morstadt a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden
11	Sonstige Informationen

Fachmodul 2	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	210 h	7	1.–6. (2.–3.) Semester	Jedes Semester	ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Seminar/Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 120 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Erweiterte Kenntnisse der Epochen, Regionen, Quellenkunde und Fundbearbeitung im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte; Kennen und Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden; Einübung fachbezogener Argumentation und fachbezogenen Austauschs. Neben der Wissensvertiefung mit Anleitung zur selbstständigen Wissenserweiterung werden auch systemische Kompetenzen gefördert: Die Absolvent(inn)en haben bereits grundlegende erste Kenntnisse über die archäologischen Zeugnisse und ihrer Herstellungstechniken erworben. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen neue Informationen beschaffen sowie neue Funde/Befunde bewerten und unter Anleitung sachgerecht in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen. Sie sind in der Lage, archäologische Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu bearbeiten, zu analysieren und eigenständig darzustellen. In den experimentell ausgerichteten Anteilen haben sie zudem teamorientiertes Arbeiten erlernt. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen, um die Ergebnisse der eingeordneten Sachverhalte und Themenfelder mündlich wie schriftlich in fachlich geeigneter Weise an Kommiliton(inn)en und Nichtwissenschaftler(innen) zu kommunizieren: Die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen wird in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) optimiert und in der Gruppe stetig reflektiert; zudem werden sie durch eine an originalen Zeugnissen und/oder wissenschaftlichen Publikationen geschulte Wahrnehmung ausgebaut.				

3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (Stein- und Metallzeiten, Römische Kaiserzeit und römische Provinzen, Völkerwanderungszeit und Frühmittelalter, im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Seminar dient der angeleiteten exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen und der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Es werden grundlegende Aspekte der Herstellungstechnik von Stein-, Keramik- oder Metallartefakten vermittelt. Anhand der einschlägigen Literatur soll in traditionelle Herstellungsverfahren eingeführt werden, möglich sind darüber hinaus der Besuch experimenteller Veranstaltungen oder Besuche bei Töpfern oder Schmieden. Anhand ausgewählter Artefakte wird gefragt, welche Merkmale der Objekte selbst uns Auskunft geben über ihre Herstellung und welche Analysemethoden ergänzend herangezogen werden können.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Seminar oder die Übung als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung oder gleichzeitiger Besuch des Moduls ArWi 1.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(10), alternativ KI(45) oder R(45)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar/der Übung entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12	4.–6. Semester	Jedes Semester	1 Semester

1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung	2 SWS / 30 h	30 h	ca. 25
	b) Hauptseminar	2 SWS / 30 h	270 h	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Urgeschichte.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>			
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der Urgeschichte.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>			
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>			
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>			
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HA(15–18)</p>			
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>			
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>			
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>			
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p>			

	Modulbeauftragte: Morstadt a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden
11	Sonstige Informationen

Schwerpunktmodul 2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 4.–6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hauptseminar	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 30 h 270 h	geplante Gruppengröße ca. 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Vertiefte, exemplarische Kenntnisse der Epochen, Regionen und Quellengattungen im Arbeitsbereich der Ur- und Frühgeschichte unter Berücksichtigung und Anwendung historischer Fragestellungen und methodischer Ansätze der ur- und frühgeschichtlichen Forschung, besonders der Frühgeschichte.</p> <p>Neben der Wissensvertiefung werden instrumentale Kompetenzen mit der Übertragung bereits bekannter Methoden auf ein neues Spezialgebiet gefördert. Die Absolvent(inn)en sind in der Lage, über die sachgerechte Anwendung erlernter Methoden hinaus Themenstellungen unter verschiedenen Zielsetzungen zu analysieren und bereits bekannte methodische Ansätze fachgerecht zu modifizieren. Sie können auf der Basis des erlernten Wissens und der erworbenen Fähigkeiten unter Einbeziehung des kontemporären Forschungsdiskurses eigene Lösungsvorschläge entwickeln und eigenständig eine begründete wissenschaftliche Meinung erarbeiten.</p> <p>Insbesondere werden die kommunikativen Kompetenzen gefördert, indem über die fachlich adäquate Darstellung und Diskussion in Wort und Schrift hinaus die Evaluierung und Verteidigung der erarbeiteten wissenschaftlichen Meinung im Dialog des Plenums eingeübt wird.</p>				
3	Inhalte <p>Die Vorlesung vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde der Latènezeit bis zum Frühmittelalter, ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>Das Hauptseminar dient der exemplarisch-vertiefenden Erarbeitung und Aneignung von Wissen sowie der Erprobung von Methoden und folgt dabei den exemplarischen Ansätzen der Vorlesung. Über zeitliche Einordnungen und typologische Gliederungen, unterschiedliche Herstellungsverfahren von Artefakten, funktionale Ansprachen von Objekten, Analysen von Kontexten und interpretatorische Ansätze hinaus werden in verstärktem Maße die Entwicklung von Forschungsdiskursen und deren Rezeption einbezogen.</p>				
4	Lehrformen <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, das Hauptseminar als seminaristischer Unterricht (Gruppenarbeiten und Referat).</p>				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein. Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Modulprüfung: HA(15–18)				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Seminar entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit, da der wissenschaftliche Diskurs im Zentrum der Veranstaltung steht. Ohne Anwesenheitsobliegenheit könnte das Lernziel nicht oder nur mit einem sehr erheblichen Mehraufwand erreicht werden.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt entsprechend Studienordnung in die Endnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden</p> <p>b) Abar, Ebel-Zepezauer, Song, Stöllner, von Rüden</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Praktikumsmodul

Das Praktikum kann lt. FSB zu GPO § 7 in Ausnahmefällen durch eine Exkursion ersetzt werden.

Praktikumsmodul	Workload 360 h	Kreditpunkte 12	Studiensemester 3.–5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer ein Semester
1	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>a) Vorlesung/Kolloquium</p> <p>b) Übung</p> <p>c) Praktikum / Lehrgrabung</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>140 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>30 h</p> <p>120 h</p> <p>10 h</p>	<p>geplante Gruppengröße</p> <p>ca. 25</p>	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Vertiefter Einblick in die grundlegenden Methoden der Quellengewinnung und deren Verzahnung mit der aktuellen Forschung des Faches Ur- und Frühgeschichte sowie Anwenden verschiedener Begriffe und Methoden im Hinblick auf eine berufliche Tätigkeit.</p> <p>Im Vordergrund steht die Förderung instrumentaler Kompetenzen: Die Absolvent(inn)en des Moduls können das erworbene Wissen und die erlernten methodischen Fähigkeiten an archäologischen Befunden/Funden in der Praxis anwenden. Sie sind in der Lage, auf Basis bekannter Ansätze durch Übertragung und Modifikation neue komplexere Lösungen zu entwickeln und allein wie auch in teamorientiertem Arbeiten fachgerecht darzustellen und in der Gruppe fachlich zu kommunizieren. Weiterhin sind sie befähigt, Lern- und Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der entsprechenden Rahmenbedingungen selbst zu organisieren.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Die Vorlesung a) vermittelt einen Zugang zum jeweiligen Gegenstand in Form eines allgemeinen Überblicks über Befunde/Funde von der Steinzeit bis in das frühe Mittelalter (im Wechsel) ausgehend von ihren materiellen Hinterlassenschaften.</p> <p>In der Übung b) werden Methoden und Fundbearbeitung der Ur- und Frühgeschichte praxisori-</p>				

	<p>entiert erprobt.</p> <p>Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts c) dient der konkreten Anwendung der erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden</p> <p>Das Praktikum oder die Teilnahme an einer der forschungsbegleitenden Lehrgrabungen des Instituts dient dem vertieften Kennenlernen einer Fundregion und deren kulturhistorischen und naturräumlichen Rahmenbedingungen. Dabei werden die erworbenen Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung museologischer oder feldarchäologischer Methoden angewendet. Es dient der Erprobung und Vertiefung instrumenteller Fähigkeiten sowie dazu Erfahrungen mit unterschiedlichen Lernorten zu machen.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Vorlesung erfolgt in frontalen Einheiten mit Diskurselementen, die Übung teils mit frontalen Einheiten, in Kombination mit seminaristischem Unterricht und praktischen Elementen, etwa dem technischen Zeichnen von Keramik. Das Praktikum erfolgt mit einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme (in der vorlesungsfreien Zeit) über mindestens vier Wochen im Inland und zwei Wochen im Ausland z.B. in der Bodendenkmalpflege, in Museen, an einer Lehrgrabung des Instituts.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Die Module ArWi 1 und ArWi 2 müssen absolviert sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulprüfung: HS (10)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Re/akTeil, R(45), ThP(1-2), PR (4), die erfolgreich absolvierte Prüfungsform.</p> <p>Die Teilnahme umfasst eine Anwesenheitspflicht an dem Praktikum entsprechend der Leitsätze der UKL zur Anwesenheit.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im 1-Fach-BA-Studiengang „Archäologische Wissenschaften“</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Note fließt nicht in die Endnote ein</p>
10	<p>Modulbeauftragte(r) und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Morstadt</p> <p>a) Baales, Ebel-Zepezauer, Stöllner, von Rüden / Dozent(innen) des Instituts</p> <p>b) Dozent(innen) des Instituts</p> <p>c) externe Praktikumsanbieter / Stöllner, von Rüden</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>